

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 113 (1987)

Heft: 22

Rubrik: Das Schachproblem

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesucht wird ...

Eigentlich hatte er Berufsfussballer werden wollen. Um ein Haar wär er's auch geworden, wäre er an jenem Abend, als er als Torhüter (1,90 m lang) zum Training hätte antreten sollen, nicht stockbesoffen auf den Platz gewankt. Er hatte sein erstes Lyrikhonorar verzecht. Nach dem Rausschmiss blieb ihm nur noch die Dichterlaufbahn. Die nahm er so rasch, dass ihn die *New York Times* vor einem seiner Auftritte mitn «berühmtester Dichter der Welt» benamste. Bald war er der Liebling der Mächtigen seines Landes, denn er verstand es, sich als Seiltänzer und Stehaufmännchen auf dem staatlich kommandierten Kulturbetrieb zu behaupten. Er brachte sogar das Kunststück fertig, die beiden Gegenspieler Geist und Macht zu vereinen. Ungestraft durfte er einzelne verstorbene oder subalterne Mitglieder der Macht attackieren oder sich wieder mal für einen Dissidenten einsetzen, ohne damit die Macht selbst zu treffen. Diese begriff den Vorteil seiner Doppelrolle und liess ihn nicht ungern gewähren, verschaffte sie sich dadurch doch ihr Alibi. Es lag ihr deshalb sehr daran, ihn als Exportartikel ins Ausland zu schicken, um zu demonstrieren: Schaut her, bei uns herrscht Meinungsfreiheit! Nachdem wieder einmal ein Machthaberwechsel stattgefunden hatte, durfte er ungestraft mit einem Gedicht mit dem zungenbrecherischen Titel «Kabytschegone-wyschlisy» an die Öffentlichkeit treten, um darin, einig mit dem neuen Machthaber, den Kadavergehorsam, die Unkreativität und die Denkfaulheit der Bürokraten aufs Korn zu nehmen. Die Zahl seiner Bewunderer in aller Welt geht in die Millionen. Die Zahl der Literaturkritiker blieb aus. Sie, die Literaturkritiker, warfen ihm Selbstverlücktheit, literarische Todsünden und den bedenkenlosen Gebrauch abgedroschener sprachlicher Floskeln vor.

Was ihn nicht hinderte, seinem geliebten Publikum zuzurufen: «Ich bin der Videorecorder, in den ihr die Kassetten einlegt!»

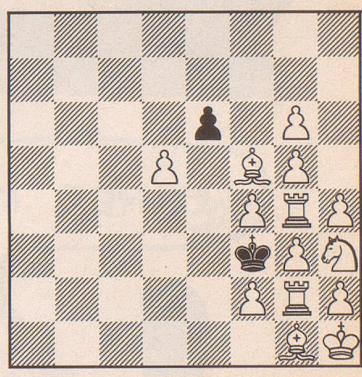
Wie heisst «der berühmteste Dichter der Welt»? hw

(Antwort auf Seite 43)

Das Schachproblem

Mit dem heutigen Problem wollen wir Sie keinesfalls auf den Arm nehmen. Die abgebildete Stellung könnte zwar im normalen Partie-Schach unmöglich entstehen, aber im Problemschach sind ja die Grenzen nicht so eng gesteckt. Die Aufgabe ist mehr ein Scherz, den der Amerikaner Sam Loyd 1868 ausgeheckt hat. Der Autor unzähliger Denksporträtsel — auch ausserhalb von Schach — hat hier auf wunderbare Weise den Zweikampf David gegen Goliath dargestellt. Ist es überhaupt ein Duell, das Schwarz mit seinem einzigen Bauern und dem König (sehen Sie ihn auf dem Feld f3?) gegen das übermächtige weiße Heer läuft? Doch aufgepasst: **Matt in vier Zügen** lautet das gestellte Problem! Diese Formulierung wird immer dann verwendet, wenn es offen ist, welche der beiden Parteien die in der Zugzahl geforderte Mattführung erreichen kann. Weiss natürlich, werden Sie sagen. Aber bald wird klar, dass die weißen Figuren sich so ungeschickt im Wege stehen, dass ... Ob am Ende doch der kleine David die Kohlen aus dem Feuer holen kann? Nach soviel Denkhilfe dürfte Ihnen die Lösung dieses Schachrätsels unschwer gelingen. Wie lautet die simple Mattführung?

(Auflösung auf Seite 43)



Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 20

Wer nichts erwartet, wird selten enttäuscht. (Ewald Balser)

Waagrecht: 1 Asti, 2 wer, 3 Sago, 4 Nei, 5 Serie, 6 Lar, 7 nichts, 8 erwart, 9 et, 10 Uri, 11 Sau, 12 Ni, 13 Georgette, 14 le, 15 ha, 16 wird, 17 sel, 18 Wert, 19 ID, 20 Emerita (Augusta), 21 au, 22 Eban, 23 Sils, 24 Milan, 25 Elter, 26 Anet, 27 ten, 28 Aale, 29 enttaeuscht, 30 Pedell, 31 Sohlen.

Senkrecht; 1 Annex, 2 Wilma, 3 seit, 4 Lid, 5 In  , 6 Tic, 7 Ger, 8 Elend, 9 Hue, 10 Debate, 11 Strom, 12 man, 13 TI, 14 Wesir, 15 Sen., 16 Tal, 17 er, 18 Gier, 19 See, 20 Riese, 21 Lis, 22 nus, 23 Erato, 24 Tie, 25 so, 26 Wut, 27 Wallach, 28 Ala, 29 ehe, 30 Stahl, 31 Garn, 32 Ara, 33 Elite, 34 Ortiz, 35 Tuere.